

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

12.8.1916 (No. 219)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 219

Samstag, den 12. August 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
(Telef. Nr. 951, 952, 953, 954)
Wohlfühl auch Anzeigen in Ent-
pfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 8 mal geteilte Feitzzeit oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der
als Kassenabatt gilt und vorüberig werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerübungen,
zwangsweiser Fortführung und Konsumverhältnissen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,
Auslieferung, Blockierung, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Anker keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen:

unter dem 5. Juli d. J. dem Assistenzarzt d. R. Dr. med. Siegfried **Basnigk** bei der Pionier-Kompagnie Nr. 237;

unter dem 7. Juli d. J. dem Leutnant d. L. I August **Singer** im Inf.-Regt. Nr. 7;

unter dem 23. Juli d. J. dem Leutnant und Ordnungs-offizier vom Husaren-Regiment Kaiser Wilhelm I (1. Rheinl.) Nr. 7 **Heinrich von Seubert** beim Stabe einer Infanterie-Brigade.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 27. Juni 1916 gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der Kraftfahrtruppen 500 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub** und **Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen**:

dem Hauptmann a. D. Eitel-Egg **Freischer von Reischach**, Führer der Kraftwagen-Kolonnen 502;

das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens:

dem Leutnant d. L. II d. Kraftfahr-Regt. Joseph **Steiner**, Führer des Fuhrerdepots der deutschen Kraftwagen-Truppen in Konstantinopel;

die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille**:

dem Unteroffizier **Heinrich Reidenbach**, dem Kraftfahrer Edward **Künzi**, dem Gefreiten **Karl Wünder**, dem Kraftfahrern **Karl Omeiner** und **Hieronymus Simon**, den Gefreiten **Friedrich Weiler** und **Oskar Dumm**,

den Kraftfahrern **Wilhelm Sahn**, **Adolf Häfner**, **Karl Billinger**, **Karl Reiser** und **Joseph Kuhl**, dem Gefreiten **Christian Kleinold** sowie den Kraftfahrern **Wilhelm Tribolin** und **Ludwig Nelson**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 1. Juli 1916 gnädigst bewegen gefunden, dem Hauptmann d. L. I **Heinrich Basius** bei der Inf.-Fuhrer-Kolonnen 98 und

dem Stabsarzt d. R. Dr. **Hermann Joders**, Chefarzt der Inf.-San.-Komp. 55 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** und **Schwertern** des Ordens vom **Zähringer Löwen** sowie

dem Stabsarzt **Dr. Jakob Löwenstein** beim Inf.-Feldlazarett 77 und

dem evangelischen Feldgeistlichen **Heinrich Lemme** bei einer Reserve-Division das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 25. Juli 1916 gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub** und **Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen**:

dem Stabsarzt **Dr. Bruno Eckard** und dem Hauptmann d. L. a. D. **Karl Weber**;

das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens:

dem Oberleutnant d. R. **Denning** von der 10ten, dem Leutnant d. R. **Arthur Gerhardt**, dem Leutnant **Widigo von Wewel** sowie den Leutnanten d. R. **Hans Weder**, **Erich Neuh**, **Karl Sühling**, **Otto Volkman** und **Friedrich Wosche**;

die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille**:

dem **Vizefeldwebel Otto Wurmach**, dem Unteroffizier d. R. **Karl Silber**, dem Gefreiten **Hermann Eppstein**, dem Unteroffizier **Wilhelm Tiedemann**, dem Unteroffizier d. L. **Wilhelm Gellermann**, dem Gefreiten **Wilhelm Hellmich**, dem Grenadier **Robert Smot**, dem Gefreiten **Theodor Meffen**, dem Gefreiten d. R. **Joseph Jilles**,

dem Unteroffizier d. R. **Hubert Wunans**, den überzahligen Gefreiten **Gustav Steind** und **Robert Großkück**, dem Reservisten **Joseph Nühr**, dem **Vizefeldwebel Otto Wänick**, dem Offizierstellvertreter **Feldwebel Anton Wilo**, dem Unteroffizier d. R. **Walter Thiele**, dem Grenadier **Stanislaus Krawczak**, den Unteroffizieren **Michael Pitt** und **Wilhelm Witte**,

dem Gefreiten **Johann Rehter**, dem Grenadier **Otto Fuchs**, dem **Vizefeldwebel Martin Zoll**, dem Unteroffizier **Otto Ochsmeyer**, dem Gefreiten **Joseph Lang**, dem **Vizefeldwebel d. R. Heinrich Jung**, dem Gefreiten **Heinrich Jacobs**, dem Grenadier **Gustav Stant**, dem Unteroffizier **Joseph Roth**, dem Gefreiten **Heinrich Eis**,

den **Füßleren Paul Gehhard** und **Peter Koser**, dem Unteroffizier **Gerhard Kraft**, dem Gefreiten **Johannes Wiela** und **Georg Kaiser**, dem Reservisten **Franz Schulz I**, dem **Vizefeldwebel Wilhelm Kleinmüller**, dem **Füßleren Ludwig Kleine** **Buchmann** und **Ludwig Braun**, dem Gefreiten **Joseph Ruzera**, dem Offizierstellvertreter **Vizefeldwebel Erich Nedel**,

dem Gefreiten **Hermann Hoshenz**, dem Unteroffizier **Fritz Wurtz**, dem Gefreiten **Franz Wilmann**, dem Grenadier **Joseph Woyl**, dem Gefreiten **Otto Werner**, dem **Schützen**

August Dünninghaus, dem Offizierstellvertreter **Vizefeldwebel Hermann Gaumeister**, dem Unteroffizier **Joseph Brill**, dem **Füßler Alfred Piesfert** und dem **Reservisten Hermann Ding**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 25. Juli 1916 gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 3. Landsturm-Infanterie-Erfahrungsbataillons **Wosbach** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens vom **Zähringer Löwen**:

den Leutnanten d. L. II **Heinrich Fischer**, **Ludwig Schweinfurth** und **Karl Weber**;

die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille**:

dem **Vizefeldwebel Wilhelm Voschert**, dem **Sergeanten Julius Ramenzin**, den Unteroffizieren **Gustav Keller**, **Joseph Burtart**, **Georg Imhof**, **Karl Ansenhöfer**, **Max Bleicher**, **Karl Walz** und **Georg Auer**,

den Gefreiten **Friedrich Baumeister**, **Augustin Fischer**, **Albert Stehle**, **Eugen Henne**, **Franz Keller**, **Jakob Weisshub** und **Gustav Giermann**, dem **Wehrmann Johann Geiler**, dem **Reservisten Eugen Rieger** und **Alfons Günter** sowie dem **Wehrmann Leopold Karle**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 25. Juli 1916 gnädigst bewegen gefunden, dem **Vizefeldwebel** und **Flugzeugführer Billy Wintermann** bei einer **Feldflieger-Abteilung** die **silberne Militärische Karl-Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 18. April d. J. dem Unteroffizier **Joseph Wehler** bei einer **Feldflieger-Abteilung**,

unter dem 19. Juni d. J. dem Gefreiten **Oswald Fehst** sowie den **Kanonieren Wilhelm Furrer**, **Karl Dirrschnabel** und **Wilhelm Herrmann** bei der **Gebirgs-Kanonen-Batterie Nr. 9**, dem Unteroffizier d. R. des **2. Badischen Dragoner-Regiments** Nr. 21 **August Heinrich Schmitt**,

den Gefreiten d. R. des **Stettiner Regiments** **Karl Brecht** und **Heinrich Wilhelm Kofe**,

dem Gefreiten d. R. vom **Magdeburgischen Dragoner-Regiment** Nr. 6 **Philipp Schroth**,

dem Gefreiten **Alfons Georg Rieder**, bei der **3. Eskadron** **Mann-Regiments** **Großherzog Friedrich von Baden** (**Rheinischen**) Nr. 7 sowie

dem **Fahrer Friedrich Waffer** bei der **Fuhrartillerie-Munitions-Kolonnen 26 einer Infanterie-Division**;

unter dem 29. Juni d. J. dem **Infanteristen Paul Grapp** beim **Wageningen 8. Infanterie-Regiment** **Großherzog Friedrich II von Baden**.

Der von seiner Durchlaucht dem **Fürsten Max Egon zu Fürstenberg** auf die **Pfarrrei Schapbach**, **Dekanats Triberg**, präsentierte **bisherige Pfarrer Emil Rudolf Hester** in **Neuhausen** ist am **26. Juli 1916** kirchlich **eingesetzt** worden.

Seine **Erzelenz** der **Herr Erzbischof** hat die **Pfarrrei Schlossau**, **Dekanats Buchen**, dem **Pfarrkurat Johann Lahner** in **Wagenfeld** verliehen. Derselbe ist am **26. Juli 1916** kirchlich **eingesetzt** worden.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes

II. Klasse:

dem Unteroffizier **Alfred Maneval**, **Pforzheim**,* **2. Komp.**, **Inf.-Regt. Nr. 237**;

dem **Musketier Ludwig Köhler**, **Egenstein**, **5. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Karl Volk**, **Heidelberg**, dem Unteroffizier und **Gruppenführer** **Ludwig Febr**, **St. Johann**, **beide 7. Komp.**, dem **Musketier** **Hermann Müller**, **Karlsruhe**, **6. Komp.**, den **Musketieren** **Friedrich Lehmann**, **Hornberg** und **Karl Schlemer**, **Elsenz**, **beide 7. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Jacob Eichhorn**, **Godenheim**, **6. Komp.**, dem **Musketier** **Leopold Schäfer I**, **Ehenroth**, **1. Komp.**, **sämtlich Inf.-Regt. Nr. 238**;

I. Klasse:

dem **San.-Vizefeldwebel** **Ludwig Dagan**, **Mühlhausen**, **9. Komp.**, dem **Leutnant** d. R. und **Zugführer** **Ernst Peters**, **Nachen**, **R.G.R.**,

II. Klasse:

dem **Erfahreservisten** **Julius Köhne**, **Olper**, **10. Komp.**, dem **Musketier** **Heinrich Beck**, **Süchteln**, **8. Komp.**, dem **Landsturm-** **Konrad Schröder I**, **Obermaubach**, **9. Komp.**, dem **Musketier** **Peter Jung**, **Lautersweiler**, **R.G.R.**, dem **Erfahreservisten** **Michael Müller**, **Röln-Grensfeld**, **12. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Philipp Drauzburg**, **Wittlich**, dem **Landsturmmann** **Karl Fier**, **Klein-Uthal**, dem **Erfahreservisten** **Hermann Ruppe**, **Werber**, **sämtlich 1. Komp.**, dem **Vizefeldwebel** **Otto Kleinheinz**, **Mannheim**, dem **Mus-**

ketieren **Joseph Lotter**, **Dittmar**, **beide 2. Komp.**, den **Musketieren** **Joseph Weis**, **Gohr**, **Otto Seuggel**, **Gelnstedt** und **Wilhelm Reiffel**, **Gohr**, **sämtlich 3. Komp.**, dem **Musketier** **Joseph Dahmen**, **Jons**, dem **Landsturmmann** **Heinrich Schmidt III**, **Schwarzhelm**, den **Musketieren** **Johann Pfeffer**, **Köln** und **Joseph Müller III**, **Kirspenich**, dem **Landsturmmann** **Matthias Theis**, **Holzerath**, **sämtlich 4. Komp.**, dem **Leutnant** d. L. und **Zugführer** **Otto Tenner**, **Hildburghausen**, den **Musketieren** **Franz Deuser**, **Linndich**, **Paul Bagger**, **R.-Glöblich** und **Peter Kauerer**, **Elfen**, **sämtlich 7. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Johann Hausen I**, **Alsdorf**, dem **Gefreiten** **Adolf Weienmüller**, **Köln**, dem **Musketier** **Konrad Neuhausen**, **Nievenheim**, **sämtlich 8. Komp.**, den **Gefreiten** **Johann Fuh**, **Oberdreß**, **Paul Waller**, **Kriss** und **Hudolf Dreiser**, **Trier**, dem **Musketier** **Willi Schmidt I**, **Brühl**, dem **Landsturmmann** **Joseph Herms**, **Kapellen-Stolzenfels**, **sämtlich R.G.R.**, dem **Musketier** **Joseph Fiedorf**, **Euskirchen**, **11. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Peter Schönen**, **Köln**, **10. Komp.**, dem **Gefreiten** **Joseph Förster**, **Düren**, **1. Komp.**, dem **Musketier** **Victor Radenhardt**, **Nuroth**, **9. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Sebastian Leichle**, **Köln**, dem **Musketier** **Wilhelm Sanber**, **Braunschwieg**, **beide 12. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Wolfgang Siedenop**, **Waltstedt**, dem **Wehrmann** **Gottlieb Walter**, **Ottensheim**, **beide 11. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Heinrich Frisch**, **Hannover**, **9. Komp.**, dem **Leutnant** d. R. und **Zugführer** **Heinrich Groten**, **Nachen**, **8. Komp.**, den **Musketieren** **Jakob Heibel**, **Gersheim**, **Hermann Gundersmar**, **Wierzen**, **Otto Döhner**, **Dolesberg**, und **Emilian Müller**, **Wettingen**, **sämtlich 5. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Karl Bach**, **Bruchhausen**, dem **Landsturmmann** **Stanislaus Drzaska**, **Köln-Deuz**, dem **Gefreiten** **Heinrich Herzog**, **Mannheim**, **sämtlich 7. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Karl Stupp**, **Basel**, **8. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Andreas Anorich**, **Almpann**, **9. Komp.**, dem **Musketier** **Paul Borgwardt**, **Köln-Grensfeld**, **4. Komp.**, dem **Landsturmmann** **Friedrich Schäfer**, **Marburg**, **12. Komp.**, dem **Abtm.** **Johann Lehner**, **Kuwer**, **9. Komp.**, **Feldtr.-Depot** **26. R.A.**, dem **Erfahreservisten** **Heinrich Fuchs**, **Salwig**, **10. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Karl Ladewiter**, **Sardt**, den **Musketieren** **Hermann Dieb**, **Alfölden** und **Konrad Nütten II**, **Beel**, **sämtlich 9. Komp.**, dem **Musketier** **Karl Gail**, **Koblenz**, dem **Erfahreservisten** **Friedrich Germer**, **Neuh**, dem **Musketier** **Philipp Vark**, **Koblenz**, **sämtlich 10. Komp.**, dem **Musketier** **Johann Herzog**, **Spaltenrath**, **11. Komp.**, dem **Gefreiten** **Ferdinand Rumpour**, **Köln**, **12. Komp.**, dem **Landsturmmann** **Hans Köhler**, **Köln**, **11. Komp.**, dem **Musketier** **Wilhelm Girsch**, **Giesmarode**, dem **Gefreiten** **Christian Salentin**, **Köln**, dem **Musketier** **Johann Vosk**, **Banikum**, **sämtlich 12. Komp.**, den **Musketieren** **Heinrich Gien-Stah**, **Linndich**, **Heinrich Brands**, **Krefeld**, **Karl Essig**, **Mannheim**, und **Theodor Demgenberg**, **Düren**, **sämtlich 1. Komp.**, dem **Vizefeldwebel** **Bauk Naumann**, **Mannheim**, dem **Musketier** **Peter Esser I**, **Brüggen**, dem **Gefreiten** **Gustav Gennenger**, **Süchteln**, dem **Landsturmmann** **Johann Stadler**, **Trier**, dem **Erfahreservisten** **Joseph Weiss**, **Walberg**, dem **Musketier** **Franz Demgenberg**, **Höningen**, **sämtlich 2. Komp.**, den **Musketieren** **Kornelius Weder**, **Steineberg**, **Karl Linnebach**, **Wüdenloch**, **Johann Giesch**, **Köln**, **Matthias Wispelbaum**, **R.-Glöblich**, und **Heinrich Butmi**, **Heidelberg**, **sämtlich 4. Komp.**, dem **Unteroffizier** **Emil Köhler**, **Steinen**, **6. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Arthur Lorek**, **Hannover**, **R.G.R.**, dem **Leutnant** d. R. und **Zugführer** **Ernst Karl**, **Mannheim**, dem **Unteroffizier** **Richard Sahn**, **Köln**, dem **Musketier** **Paul Schulze**, **Osterfeld**, dem **Erfahreservisten** **Bruno Fink**, **Hannover**, den **Musketieren** **Ernst Froehner**, **Wielbach**, **Ferdinand Gillis**, **Wehrheide**, und **Georg Jozo**, **Gerbach**, **sämtlich 5. Komp.**, den **Musketieren** **Peter Fischer II**, **Oberauhen**, **Matthias Genseler**, **Sieglar**, und **Wilhelm Bis**, **Sieglar**, **sämtlich 6. Komp.**, dem **Vizefeldwebel** **Karl Bollmer**, **Dünebush**, dem **Musketier** **Leo Marx**, **Neuh**, dem **Gefreiten** **Otto Siegwart**, **Schönan**, **sämtlich 7. Komp.**, dem **Landsturmmann** **Richard Reichle**, **Hamburg**, dem **Musketier** **Joseph Schmidt**, **Olheim**, **beide 4. Komp.**, dem **Musketier** **Ernst Lange**, **Voizenberg**, **11. Komp.**, dem **Landsturmmann** **Erwin Kamp**, **Lübeck**, **1. Komp.**, **sämtlich Inf.-Regt. Nr. 239**;

I. Klasse:

dem Unteroffizier **Bisfel**, **Buchenbach**, **7. Komp.**, dem **Leutnant** d. R. **Zugführer** **Bluhm**, **Kosallna**, **6. Komp.**,

II. Klasse:

dem **Landsturmmann** **Kaifheuer**, **Günlich**, dem **Erfahreservisten** **Braun**, **Cöln**, **beide 12. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Heimer**, **Cöln**, **1. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Heimann**, **Hannover**, **3. Komp.**, dem **Unteroffizier** d. R. **Mayer**, **Konstanz**, **9. Komp.**, dem **Landsturmmann** **Kerthen**, **Orfen**, **6. Komp.**,

dem **Gefreiten** d. L. II **Thißen**, **Höfen**, **7. Komp.**, dem **Musketier** **Morgenstern**, **Solzlar**, **10. Komp.**, dem **Musketier** **Laumen**, **Grefeld**, **3. Komp.**, dem **Erfahreservisten** **Reffgen**, **Köttgen**, **2. Komp.**, dem **Gefreiten** d. L. I **Genschel**, **Stellbronn**, dem **Musketier** **Kämper**, **Köln-Deuz**, **beide 6. Komp.**, dem **Musketier** **Kürrenberg**, **Eicherscheidt**, **2. Komp.**,

dem **Musketier** **Fels**, **R.-Glöblich**, dem **Leutnant** d. R. **Zugführer** **Giesler**, **Mannheim**, **beide 3. Komp.**, den **Musketieren** **Bohr**, **Düren**, und **Bauer**, **Effelhof**, dem **Landsturmmann**

* Die Ortsangabe bezieht sich jedesmal auf den letzten Aufenthaltsort vor Eintritt der Mobilmachung.

Niegl, Durap, sämtlich 6. Komp., dem Leutnant d. R. Zugführer Riß, Rindenschied, 7. Komp., dem Unteroffizier Riffel, Gorbien, 8. Komp., dem Musikleiter Münch, Köln, dem Ersatz-Reservisten Schwarzenbach, Abtenader, beide 11. Komp., dem Landsturmann Schmitz II, Hirschenich, 12. Komp., dem Wehrmann II Sieben, Köln a. Rh., 2. Komp., dem Unteroffizier d. R. 1 Neuwinger, Baniendorf, 3. Komp., dem Unteroffizier d. R. Bernd, Köln a. Rh., dem Landsturmann Müller, Ahweiler, beide 6. Komp., dem Landsturmann Smet, Eupen, 5. Komp., den Musikleitern Sanfleber, Derichsweiler, und Rind, Derichsweiler, beide 1. Komp., dem Landsturmann Hofmann, Gattenbach, 5. Komp., dem Wehrmann II Kz, Kremenich, dem Ersatz-Reservisten Ritter, Hannover, dem Landsturmann Jost, Kirschenbroich, sämtlich 10. Komp., dem Leutnant d. R. Zugführer Schwörer, Eppingen, dem Leutnant d. R. Zugführer Schümann, Hamburg, 7. Komp., dem Gefreiten Krens, Köln a. Rh., dem Landsturmann Böhner, Bruch, beide 6. Komp., dem Landsturmann Simon, Neuwied, dem Unteroffizier Schuls, Düsseldorf, dem Unteroffizier d. Ers.-Res. Rauben, M. Gladbach, dem Ersatz-Reservisten Jilken, Suchen-Stammeln, sämtlich 5. Komp., dem Unteroffizier Krensch, heimatsberechtigt: Aachen, 8. Komp., dem Vizefeldwebel Bähring, Köln, 5. Komp., dem Landsturmann Beder, Flechhausen, den Musikleitern Horn, Hamburg, Jung, Köln a. Rh., und Post, Köln-Ehrenfeld, sämtlich 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Budak, Lichtenberg, M.G.K., dem Landsturmann Fomme, Altona, 1. Komp., dem Unteroffizier d. R. 1 Weber, Lanterbachshausen, 5. Komp., dem Musikleiter Appolt, Köln-Mülheim, 6. Komp., dem Landsturmann Semmer, Hamburg, 1. Komp., sämtlich Res.-Inf.-Regt. Nr. 240.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlruhe, 11. August.

Vom Tage.

„Die Offensive an der Somme ist in ein Stadium getreten, das den Angreifer jedenfalls bereits vor die Frage gestellt hat, ob die weitere Fortsetzung der Offensive an dieser Stelle noch irgendwelche Erfolge von Bedeutung zeitigen könne.“ Mit diesen Worten beginnt die Basler „Nationalzeitung“ den in ihrem Mittwoch-Abendblatt veröffentlichten Leitartikel zur Kriegslage. Sie gibt damit der allgemeinen Auffassung der neutralen Militärkritiker den besten und knappsten Ausdruck. Wir wissen heute, daß die große englisch-französische Offensive mit etwa zehnfacher Übermacht unternommen wurde. Artilleristisch waren die Deutschen dem Gegner anfangs der Zahl nach ganz erheblich unterlegen. Dennoch hat der erste Ansturm der feindlichen Gewalt, dem ein Trommelfeuer von furchtbarer Kraft vorausging, nur ganz geringe Erfolge von lediglich lokaler Bedeutung zu erringen vermocht. Als dann die deutschen Truppen verstärkt wurden und genügend Artillerie herbeigeschafft war, kam die Offensive nicht mehr vorwärts: sie wurde zum Stehen gebracht. Betrachtet man den Geländegewinn des Feindes, so ist er nicht einmal so groß, wie das von uns vor Verdun eroberte Gebiet. Strategische Punkte von entscheidendem Wert hat der Feind mit dem gewonnenen Gelände nicht in seinen Besitz gebracht. Die Deutschen halten nach wie vor die beherrschenden Höhenstellungen, und ihre Stellungen bei Bapaume und Peronne sind noch völlig intakt. Die deutschen Verluste an Gefangenen und Geschützen sind von feindlicher Seite übertrieben worden. Aber selbst, wenn man sie einmal als glaubhaft in Rechnung stellen wollte, so reichen sie an die Zahl der von uns vor Verdun gemachten Gefangenen und eroberten Geschütze lange nicht heran; im Vergleich mit den von uns vor Verdun erbeuteten Geschützen schwerer Kalibers ist die Zahl der von uns an der Somme verlorenen gleichwertigen Geschütze lächerlich gering und kaum ins Gewicht fallend. Zugabe ist, daß die Offensive der Engländer und Franzosen sehr gut vorbereitet war und sowohl in der Anlage, wie in der Durchführung viel strategisches Geschick verriet. Die Infanterie des Feindes hat sich nach übereinstimmendem Urteil im ganzen sehr tapfer geschlagen, und die Artillerie hat zweifellos Großes geleistet. Und dennoch hat die Offensive keinen greifbaren, keinen strategischen Erfolg gehabt. Mit Recht wird im Stellungskriege das Scheitern einer groß angelegten Offensive, also die Tatsache, daß sie ihr Ziel, in diesem Falle die Durchbrechung oder doch erhebliche Zurückdrängung der deutschen Linien, nicht erreicht, als eine Niederlage bezeichnet. Und gerade die französischen Blätter haben diese Meinung stets mit Nachdruck vertreten, wenn es galt, einen nicht voll gelungenen deutschen Vorstoß von lediglich taktischer Bedeutung in eine strategische Niederlage umzuwandeln. Dieselben Blätter mögen heute dort ihre Theorie anwenden, wo sie wirklich anwendbar ist, ja angewandt werden muß, nämlich auf die Schlacht an der Somme. Dann werden sie zu dem Schluß gelangen, daß die vereinigten Engländer und Franzosen an der Somme eine schwere Niederlage erlitten haben. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß nun der Offensivgeist des Feindes erloschen ist. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Engländer und Franzosen noch an anderer Stelle anzureifen, falls sie sich nicht auf das augenblickliche Kampfgebiet verziehen haben. Wir dürfen jedenfalls auch den weiteren Angriffen, die sicher nicht ausbleiben werden, mit Ruhe und Zuversicht entgegensehen. Es ist gut, daß die Engländer, die bisher ihre Schlachten im wesentlichen von anderen schlagen ließen, jetzt die Söhne des eigenen Landes in gewaltiger Zahl einsetzen müssen, und es bedeutet ein günstiges Moment für den Frieden, der doch einmal kommen muß, wenn der Aderlaß, der an Englands Menschenmaterial vollzogen wird, ein recht beträchtlicher wird.

Am 3. August haben die Italiener mit einer neuen großen Offensive begonnen und in deren Verlauf den Görzer Brückenkopf, also die Stellung westlich von Görz am Isonzo vom Monte Sabotino bis Podgora, sowie Görz besetzen dürfen, diesen Gewinn aber mit dem Verlust von über 4000 Gefangenen und einer ungeheuren Zahl von Toten und Verwundeten bezahlt. Der Verteidiger hat das Gebiet aus eigenem Entschluß geräumt. Die italienische Presse feiert den Erfolg bereits als einen entscheidenden Sieg. Nichts ist törichter als das. Nach Lage der Dinge mußte es eigentlich verwunderlich erscheinen, daß die Italiener jene österreichischen Stellungen, die durchaus als Vorstellungen zu bewerten sind, nicht schon längst in ihren Besitz gebracht hätten. Strategisch bedeutet der Verlust des Görzer Brückenkopfes so gut wie gar nichts. Denn die erste österreichische Hauptstellung liegt an den Höhen östlich von Görz und östlich der Straße Görz-St. Giovanni-Duino. Sie mußte erst erschüttert oder genommen werden, wenn die Italiener ernsthaft von einem Siege sprechen wollten. In diesem Sinne beurteilt auch Oberst Egli in den „Basler Nachrichten“ den italienischen Erfolg. Er sagt dort: „Der Wert, des von den Italienern erzielten Erfolges hängt davon ab, ob sie imstande sind, nachzustößen und den Angriff in gleicher Weise und verhältnismäßig rasch auch gegen die erste Hauptstellung durchzuführen. Das wird natürlich ganz bedeutende Anstrengungen fordern, zumal mit dem weiteren Vorrücken die Operationen in das Gebirge verlegt und damit die Verhältnisse immer schwieriger werden. Es wird sich dann fragen, ob die italienische Heeresleitung die Fortsetzung des Angriffs in der Richtung gegen Raibach oder gegen Triest beabsichtigt, oder ob sie sich stark genug fühlt, ihre Truppen sich gleichzeitig im Küstenland, in den Julischen Alpen und in Krain ausbreiten zu lassen. Aber selbst da kann die österreichisch-ungarische Monarchie nicht an einer Stelle getroffen werden, die sie zum Nachgeben und zum Friedensschluß zwingen wird. Die besonderen Verhältnisse des italienischen Kriegsschauplatzes nötigen die italienische Heeresleitung immer zu einer gewissen Vorsicht beim Vorrücken gegen Osten, so lange sie nicht im Besitze der Zugänge zum Brenner oder doch wenigstens von Trient ist. Die Gefahr eines österreichisch-ungarischen Vorstoßes aus Südtirol ist zwar gegenwärtig gering wegen des Zwanges, alle verfügbaren Kräfte zur Abwehr der russischen Offensive zu verwenden. Diese Verhältnisse können sich aber wieder ändern, und dann sollte die Entfernung, welche die im Küstenland stehenden italienischen Truppen von Benedig und Padua trennt, nicht wesentlich größer sein, als die Strecke von den Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen im Suganatal und östlich Trient bis Padua. Schon jetzt ist dieses Verhältnis ungünstig und wird um so ungünstiger, je weiter die Italiener am unteren Isonzo vorwärts kommen.“

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Luftangriffe auf England vom 28. Juli bis 3. August.

* Amtlich wird gemeldet: Bekanntlich ist die englische Regierung ängstlich bemüht, das Bekanntwerden der Meldungen unserer letzten Luftschiffangriffe zu verhüten und die Angriffe selbst als völlig belang- und ergebnislos hinzustellen. Sie ging so weit, zu erklären, die deutsche Meldung, daß die deutschen Marineluftschiffe am 1. August London angegriffen hätten, sei glatt erfunden. Entweder hätten die Führer der Luftschiffe bewußt eine falsche Meldung erstattet, oder sie mühten völlig die Orientierung verloren und nicht mehr gewußt haben, wo sie sich befanden. Zu solchen verzweifelten und törichteren Mitteln muß England greifen, um die Welt über seine Bedrängnis hinwegzutäuschen. Tatsächlich herrscht in London allgemein die Überzeugung, daß der Angriff vom 1. August der schwerste war, den London bisher durchgemacht hat.

Im nachfolgenden sind einige einwandfreie Nachrichten über die Luftschiffangriffe in der Zeit vom 28. Juli zum 29. Juli, 31. Juli auf 1. August und vom 2. auf 3. August zusammengestellt: In Lincoln wurden zwei Fabriken schwer beschädigt, eine im Bau befindliche Halle, in der ein Remonte-Depot untergebracht war, wurde völlig zerstört. Der größte Teil der Pferde kam in den Flammen um. Die Bahnlinie nach Chesterfield ist an mehreren Stellen unterbrochen worden. Bei Keech, 20 Kilometer südwestlich Cromer, wurden Eisenbahngelände und Anlagen schwer beschädigt. An der Humbermündung wurde ein Leuchtturm zerstört. Verschiedene Brände wurden beobachtet. Ein kleiner Kreuzer mit drei Schornsteinen und einem Mast wurde durch eine Bombe getroffen und schwer beschädigt. Unterhalb Grimsby sind zwei Schuppen, die Munition enthielten, völlig zerstört worden. Zwischen Grimsby und Cleethorpes wurden Hafenanlagen und Gebäude, und vor allem in der Nähe von Cleethorpes anferne Fahrzeuge sehr schwer beschädigt. In Farningham und Grimsby und bei Spurn Head wurde schwerer Schaden angerichtet.

Die in Hull angerichteten Beschädigungen geben in die Millionen. Mehrere Waffen- und Munitionsfabriken, sowie sonstige Anlagen von militärischer Bedeutung wurden zerstört, besonders bei South Bridge Road, King Street, Mason Street und Princeps Dock. Eine Eisenbahnstation und die New Point Dock-Anlagen wurden schwer beschädigt. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus, als erkannt wurde, daß

die Abwehrbatterien gegen die Luftschiffe vollkommen ohnmächtig waren. Der Hafen von Farningham ist wegen der bedeutenden Schäden, die in den Docks und Kohlenlagern angerichtet sind, gesperrt worden. Die Bahnlinie der Great Central Railway zwischen Norwich und Yarmouth wurde an verschiedenen Stellen durch Bomben getroffen und beschädigt. Nordwestlich von Norwich wurde auf der Bahnlinie Norwich-North Walsham und in einer Eisenbahnstation beträchtliche Zerstörung angerichtet. In der Nähe von Watton, 30 Kilometer westlich von Norwich, wurde eine Reihe von Schuppen durch Bomben zerstört. Südlich Cambridge wurde eine große Fabrikanlage in Brand gesetzt. Eine Scheinwerferbatterie bei Great Yarmouth wurde zerstört, sowie eine Abwehrbatterie vernichtet. In Harwich brannte eine im Bau befindliche Luftschiffhalle nieder. In Dover wurden die Wellington Docks getroffen und Brandbomben auf eine Luftschiffhalle in Nordosten Dovers geworfen. Eine halbe Stunde lang wurde dort ein Brand beobachtet. Woolwich und Umgebung sind schwer beschädigt. Verschiedene Munitionsfabriken wurden getroffen.

In einer östlichen Vorstadt Londons wurde eine zur Hülsenfabrikation benutzte Spinnerei vollständig vernichtet. Über 1000 Männer und Frauen sind hierdurch beschäftigungslos geworden. Mehrere große Heimbauwerke, darunter die Schiffbrücke der Towerbridge, wurden beschädigt. In den Docks sind mehrere Magazine und Anlegebrücken vollständig zerstört. Dort ankommende Schiffe wurden zum Teil schwer beschädigt. In einem der Docks sind zahlreiche Schiffe, darunter ein großer englischer Frachtdampfer, der Lebensmittel für die Truppen nach Frankreich bringen sollte, verbrannt.

Durch Ballon- und Abwehrgeschütze sind viele Personen, teilweise schwer, verletzt worden. Auf der Themse ist ein Torpedoboot durch Bomben getroffen und versenkt worden. Bomben fielen ferner an der Themse zwischen Northend und Erith, bei Millwall und Deptford und in Orford. Bei London sind zwei Munitionsfabriken vernichtet worden. Die Umgebung der Fabriken stand noch am nächsten Tage in Flammen.

Deutschlands Überlegenheit in der Luft.

* In gleicher Weise, wie für den Monat Juni, wird in näherer Erläuterung des Heeresberichts vom 9. August von amtlicher Seite die Liste der im Laufe des Monats Juli in unsere Hände gefallenen 48 englischen und französischen Flugzeuge bekannt gegeben. Dieser Liste sind die folgenden amtlichen Ausführungen beigelegt: Die an die Veröffentlichung vom Juni 1918 geknüpften Aufforderungen, daß die englische und französische Heeresleitung ihrerseits die nähere Bezeichnung der in ihre Hand gefallenen Flugzeuge bekannt geben möge, damit das Spiel mit den nicht nachweisbaren Zahlen „vernichteter deutscher Flugzeuge“ auf eine beweiskräftige Grundlage gestellt werde, ist, wie zu erwarten, erfolglos geblieben und wird es aus triftigen Gründen auch dieser neuen Aufforderung gegenüber bleiben. Statt dessen wird, wie ebenfalls zu erwarten, von gegnerischer Seite verkündet, daß die hohe Zahl ihrer in unsere Hände gefallenen Flugzeuge dadurch zu erklären sei, daß die englischen und französischen Flieger stets den Kampf über unserem Gebiet suchten, während unsere Flugzeuge jenseits unserer Linien nur selten bliden lassen.

Um die ganze Lächerlichkeit dieser Ausrede zu kennzeichnen, genügt es, daran zu erinnern, daß noch vor ganz kurzer Zeit der Angriff französischer Flugzeuge auf Karlruhe damit begründet wurde, daß er eine Vergeltung für die zahllosen Angriffe unserer Flugzeuge auf französische Ortschaften im feindlichen Operationsgebiet darstelle. Man scheint drüben ein kurzes Gedächtnis zu haben. (W.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

W.B. Wien, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Carl.

Auf den Höhen südlich von Zabie wiesen österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Angriff unter schweren Verlusten ab.

Mit der Armee des Generalobersten von Koeber trat der Gegner gestern nur im Raume von Delatyn in schärfere Gefechtsführung.

Nördlich von Ruzniow griffen die Russen wieder vergeblich an. Sie wurden überall an mehreren Stellen im Nahkampf geworfen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Baloze sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange. Westlich und nordwestlich von Lud verhielt sich der Gegner nach dem schweren Mißerfolg vom 8. August ruhig. Dagegen trieb er nördlich der von Sorun nach Kowel führenden Bahn abermals seine Massen bei Tag und bei Nacht zum Angriff über den Stachod vor. Seine Sturmkolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Sie erlitten durchweg schwere Niederlagen. Die Verluste der Russen sind wieder sehr groß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Die letzten russischen Verluste.

Berlin, 9. Aug. Der „Tag“ meldet aus dem Kriegspressquartier: Auf Grund der bisherigen Aufzeichnungen der einzelnen russischen Abschnittskommandanten kam aus Niew dieser Tage die Meldung, daß die bisherigen blutigen Verluste der Russen bei der letzten Offensive etwa 500 000 Mann betragen haben. Diese Ziffer ist selbstverständlich von allen russischen Blättern als zu hoch bezeichnet worden und infolge der Erregung der russischen Öffentlichkeit bezieht sich auch das offizielle Pressebüro, die Verluste der Russen als viel niedriger zu bezeichnen. Auf Grund von verlässlichen Erkundigungen kann heute die annähernde Ziffer der letzten russischen Verluste mitgeteilt werden. Bis zum Anfang August sind in den verschiedenen großen Krankenanstalten des russischen Roten Kreuzes ungefähr 380 000 Verwundete eingeliefert worden. In diese Zahl sind aber diejenigen Soldaten nicht einbezogen, die in den russischen Militärspitälern und in den heimischen Sanitätsanstalten Südrusslands liegen und weiter alle diejenigen nicht, die sich bereits in häusliche Pflege begeben haben. Gut unterrichtete Kreise schätzen die letzten russischen Verluste an Toten und Verwundeten auf rund 750 000 Mann. Wie sehr die russische Armeeführung dagegen Vorkehrungen trifft, daß die großen Verwundetenransporte die Öffentlichkeit nicht aufregen, beweist die Anordnung der Eisenbahnkommandanten, wonach alle Verwundetenzüge die großen russischen Stationen nur des Nachts passieren dürfen. Das Ausladen der Verwundeten muß ohne Aufsehen erfolgen. Der Verkehr des Zivilpublikums mit den verwundeten Soldaten ist streng unterlagert.

Petersburg, 10. Aug. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. General Kuropatkin, der Oberkommandierende an der Nordfront, ist zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt worden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W. B. Wien, 10. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Entsprechend der durch die Räumung des Brückenkopfes von Görz eingetretenen Lage wurde die Stadt aufgegeben und nach blutiger Abweisung neuerlicher italienischer Angriffe auf der Hochfläche von Doberdo die gebotene Verhinderung unserer Stellungen vom Feinde und die durchgeführte. In diesem Raume nahmen unsere Truppen in den letzten 14 Tagen 4100 Italiener gefangen. Beim Einbruch des Gegners in den Görzer Brückenkopf konnten sechs unserer Geschütze nicht mehr geborgen werden. Gestern richteten sich die stärksten Anstrengungen der Italiener gegen den Abschnitt von Klava. Nach 12stündigem Artilleriemassenfeuer griff die feindliche Infanterie Jagora viermal, die Höhen östlich von Klava dreimal an. Alle diese Stürme brachen sich am festen Widerstand unserer Truppen, unter denen sich Abteilungen der Infanterie-Regimenter 22 und 52 neuerdings auszeichneten. An der Tiroler Front scheiterten mehrere Angriffsversuche des Feindes in den Dolomiten und drei Angriffe auf unsere Stellungen im Fajubio-Gebiet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Der Besuch der italienischen Großkampfflugzeuge in Fiume am 1. ds. Mts. wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. August von unseren Geschwadern — zusammen 21 See- und Landflugzeugen — in Benedig erwidert, wo sie das Arsenal, Bahnhöfe, militärische Objekte und Fabrikanlagen mit Bomben im Gesamtgewicht von $\frac{3}{2}$ Tonnen mit verheerendem Erfolg belegten. Ein Dutzend Brände wurde hervorgerufen, davon zwei von sehr großer Ausdehnung bei der Baumwollfabrik und in der Stadt, die noch auf 25 Meilen Entfernung sichtbar waren. Das heftige Abwehrfeuer der Batterien war ganz wirkungslos. Alle Flugzeuge sind unverletzt eingedrückt. Flottenkommando.

Der Krieg zur See.

Ein italienischer Überdreadnought in die Luft geflogen. Venedig, 10. Aug. („Frankf. Ztg.“) Das „Petit Journal“ meldet aus Turin: Am gestrigen Tag war das Gerücht verbreitet, daß der italienische Überdreadnought „Leonardo da Vinci“ im Hafen von Tarent in die Luft geflogen ist. Man weiß nicht, ob die Katastrophe, die leider wahr zu sein scheint, durch einen Zufall, ein feindliches Torpedo oder im Verlaufe eines Kampfes mit einem feindlichen Geschwader hervorgerufen wurde. („Leonardo da Vinci“ ist ein am 14. Okt. 1911 vom Stapel gelaufenes Linienerschiff von 22 400 Tonnen Wasserdrängung mit einer Artillerie von 13 Geschützen von 30,5 cm, 18 von 12 cm und 20 von 7,6 cm Kaliber und einer Besatzung von 994 Mann.)

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 9. Aug. Hauptquartiersbericht. An der Front keine Ereignisse von Bedeutung. Die feindlichen Lager, die bei Nafirich im Euphratabschnitt sich befinden, sind durch unsere überraschenden Nachtangriffe beschädigt worden, wobei wir dem Gegner Beute entrißen. In Persien fährt unsere Armee in der russischen Front fort, mit ihrem rechten Flügel

den Feind in der Richtung auf Samadan zu verfolgen. Der Feind versuchte energisch, sich in dem Engpaß südlich von Sanna zu verteidigen, aber er wurde gezwungen, sich nach Kankaber zurückzuziehen und ließ eine Zahl von Gefangenen, zwei Munitionswagen, Befehlswagen für 8 Kanonen und eine große Menge anderer militärischer Gegenstände in unseren Händen. Eine feindliche Haubitze wurde durch das Feuer unserer Artillerie zerstört. Gefangene erklärten, ein französischer General sei von Anfang an mit der Befestigung des Engpasses östlich von Kankaber beauftragt gewesen.

Kaukasus: Am rechten Flügel fahren unsere Truppen fort, gegen die Engpässe nördlich von Bitlis und Musch vorzürücken. Die von uns gegen die feindlichen Stellungen in der Umgebung der Ortschaft Dnott nordwestlich von Musch, ungefähr 80 Kilometer von Erzerum begonnene Offensive nimmt einen für uns günstigen Fortgang. Ein Teil unserer Truppen nahm in heftigen Stürmen den Hügel Buglan und die Hochfläche Belguan zwischen Musch und Dnott und ebenso den Hügel Tscheli-Goul, zwei Kilometer östlich von Dnott und die feindlichen Stellungen westlich der genannten Ortschaft in einer Ausdehnung von 8 Kilometern. Bei diesen Kämpfen nahmen wir dem Feind 400 Gewehre, eine Menge Munition und Pioniermaterial ab. Auch machten wir 140 Gefangene. Ein anderer Teil unserer Truppen, der 46 Kilometer südlich von Mamadatum in der Richtung auf Kighi operierte, nähert sich dieser letzteren Ortschaft. Im Zentrum und auf dem linken Flügel entwickelte der Feind gestern keine wichtige Tätigkeit.

Vordringende Lage der englischen Tigrisexpedition.

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge berichtet die „Nowoje Wremja“ aus London, daß dort Nachrichten aus dem Hauptquartier der Armee Lake eingetroffen sind, die sehr beunruhigend wirken. Die britischen Truppen haben infolge der äußerst widrigen klimatischen Verhältnisse Leiden und Entbehrungen auszustehen, die sich kaum beschreiben lassen und täglich zahlreiche Opfer unter den englischen Territorial-, als auch unter den Kolonialtruppen fordern. Dazu komme, daß die rückwärtigen Verbindungen in der Gegend von Korna mehrfach unterbrochen werden, so daß tagelang kein frischer Proviant zukomme, die Lage werde mit jedem Tage kritischer. An eine Verbindung mit der Armee Barlow sei nicht zu denken, da diese sich auf dem Rückmarsch aus Südpersien befindet. Man erwäge ernstlich die Aufgabe der Tigrisexpedition. Sie würde jedoch besonders im Orient von großen politischen Folgen begleitet sein, so daß kaum ein anderes Mittel bestehe, als in der Tigris-Sölle auszuhalten. In parlamentarischen Kreisen ist man über die Urheber dieser trostlosen Expedition sehr erbittert.

Der Krieg und die Heimat.

* Der Reichskanzler ist mit dem Staatssekretär von Jagow nach Wien abgereist, um den Besuch des Ministers Baron Burian in Berlin zu erwidern und die Besprechungen über die Ordnung der Angelegenheiten in dem von den Verbündeten gemeinsam besetzten Gebiet fortzusetzen.

W. B. München, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Aus Bad Kreuznach wird mitgeteilt, daß dort Mitte August die Kriegstraunung des Herzogs Ludwig Wilhelm in Bayern, Chef der Herzogl. Linie des Mittelbayerischen Hauses, mit der Fürstin Witwe Leonore Schönburg-Waldenburg, geb. Prinzessin Saxe-Weimarer, in aller Stille stattfindet.

Die Neutralen.

* Die Schweiz und die Entente. Das schweizerische politische Departement teilt mit, daß die Unterhandlungen der schweizerischen Delegierten mit den Vertretern der verbündeten Regierungen in Paris gestern zu Ende gegangen sind. Aus den eingetroffenen Berichten geht laut „Frankf. Ztg.“ hervor, daß die Unterhandlungen für die Schweiz zu völligem Mißerfolge fast auf der ganzen Linie geführt haben. Dem Begehren um Überlassung von in deutschem und österreichisch-ungarischem Besitz stehenden Waren zu Kompensationszwecken wurde nicht entsprochen und der von der Schweiz vorgeschlagene Rohstoffverkehr mit der Zentralmacht, wonach gegen die Lieferung von Fabrikwaren die entsprechenden in denselben verwendeten Rohstoffe rückerstattet werden sollten, wurde in bezug auf fast alle in Betracht fallenden Rohstoffe abgelehnt.

Washington, 9. Aug. (W. B.) Beide Häuser des Kongresses haben den Bericht des Ausschusses über das Heeresgesetz angenommen, in welchem 267 579 000 Dollars gefordert werden.

Weitere Nachrichten.

Berlin, 10. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Ein feindlicher Flieger warf in der Nacht vom 8. zum 9. ds. Mts. mehrere Bomben auf Kottweil in Württemberg ab. Ein Wohnhaus wurde getroffen, mehrere Personen verletzt. Militärischer Schaden entstand nicht.

Spanien und Portugal. Nach einer Meldung des „Temps“ hat unter dem Vorbehalt des Königs von Spanien in Madrid ein Ministerialrat stattgefunden, in dem die Beziehungen Spaniens zu Portugal ausführlich erörtert wurden. Diese bildeten gestern und heute auch den Gegenstand privater Unterredungen zwischen den Mini-

stern beim Ministerpräsidenten. Der König bleibt in Madrid, um die endgültigen Beschlüsse des Kabinetts zu bestätigen.

Bukarest, 10. Aug. Über eine schwere Explosion in der Pulver- und Waffenfabrik Dabesti bei Bukarest wird gemeldet: Es explodierten nacheinander zwei Atherbehälter. Ein Alkoholbehälter brannte aus. Das Hauptmagazin, das große Mengen Äther und Alkohol enthält, ist unbeschädigt geblieben. Vernichtet sind 10 000 Kilogramm Äther und 6000 Kilogramm Alkohol. Der Betrieb des Werkes wird aufrechterhalten. 62 Personen sind getötet worden, 108 Personen wurden verletzt, von denen die meisten Brandwunden erlitten. Unter den Toten befinden sich der Vorsteher des Werkes, Oberst Abu, und der Betriebsleiter, Hauptmann Sabapol.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. August.

Gedenktag

des Feldartillerie-Regiments „Grossherzog“ (1. Badi-sches) Nr. 14, Karlsruhe.

1914.

9.—10. August. Schlacht bei Mühlhausen. Am 9. August 1914 rückt die Division von Breisach gegen Mühlhausen i. E. vor. Das Regiment geht am Abend zwischen Wittenheim und Singsheim mehrere Male in Feuerstellung und unterstützt den Angriff auf die Borote der Stadt Mühlhausen. Leichte feindliche Schützenlinien vor Müsch, Burgweiler und Rastatt ziehen sich bald zurück; feindliche Batterien werden von Höhen östlich Rutterbach vertrieben. Der Häuserkampf und die einbrechende Nacht beenden die Feuerleistung, die Batterien stehen über Nacht alambereit.

10. August. Das Regiment wird zunächst gegen einen von Dammersbach her zu erwartenden feindlichen Vorstoß südlich Brunnstadt bereitgestellt. Am Nachmittag gehen die Batterien bei Heimsbrunn im Galopp in offene Feuerstellung und unterstützen die aus dem Nomenbruch bei Reiningen heraustretenden eigenen Kräfte. Der Feind wird zurückgeworfen. Gegen Abend rücken die Batterien der II. Abteilung bis zur Kapelle von Galkingen vor und verfolgen die über Ober- und Niederburnhaupt und Schweighausen ins Festungsgebiet von Belfort zurückfliehenden Kolonnen mit Brennzündergeschossen. Das Regiment bivouakiert bei dem brennenden Heimsbrunn.

oc. Forstheim, 10. Aug. Der Besuch der seit bald 3 Monaten von der Stadt eingezirkelten Volkstücher hat, seitdem die Kartoffelmangel zu Ende ist u. es Obst gibt, erheblich nachgelassen. Dabei ist das Essen auch jetzt noch gut und preiswert; die Portion kostet 40 Pfg. ohne und 50 Pfg. mit Fleisch. Die Abgabe von Mittagessen in der Kriegsfürsorge besteht dagegen unvermindert weiter.

Büchertisch.

Das vergnügte Büchel. Aus deutscher Dichtung und Maler Kunst gesammelt von Ferdinand Avenarius. 372 Seiten auf Dünnruchpapier mit 250 Zeichnungen und Schattenschnitten. In biegsamem Pappeband 2 M. München, Georg D. W. Callwey.

Neueste Drahtnachrichten.

W. B. Großes Hauptquartier, 11. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt und ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Ansturm französischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüber dem standhaften Festhalten sächsischer Reservetruppenteile. Im übrigen sind keine Ereignisse besonderer Bedeutung zu berichten.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zwischen Wiszniew-See und Smorgon, sowie in der Gegend nordöstlich von Arewo sind zahlreiche schwache russische Angriffe mühelos abgewiesen worden.

An der Stohod-Front beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im allgemeinen auf lebhafteste Artillerietätigkeit. Von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees, bei Lubieszow und südlich von Jareze sind nicht geglückt.

Die südlich von Baloze eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen. Der russische Angriff, der zwischen Dialoglowy und Horodyszce zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen gebracht. Starke Angriffe des Feindes in der Gegend von Troszjaniec wurden blutig abgewiesen. Seine Versuche, am Sereth südlich von Horodyszce Vorteile zu erringen, sind restlos gescheitert.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl.

Südwestlich von Monasterzyska, sowie im Winkel des Dnjestr und der Dystryha griffen starke russische Kräfte an. Der Überlegenheit des Gegners mußte der tapfere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe fingen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf zum Stehen.

Die im Gange befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um den russischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen, ist in weiterer Durchführung.

In den Karpathen bemühte sich der Feind südlich von Zabie vergebens, uns die errungenen Vorteile wieder zu entreißen.

Balkanriegsschauplatz:

Südlich des Doiransees unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die ohne ernstlichen Kampf durch unser Feuer abgewiesen wurden.

Oberste Heeresleitung.

Berantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil.
Chefredakteur: C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Man verlange ausdrücklich:

Underberg-Boonekamp SEMPER IDEM

oder einfach:

„Underberg“

Mein „Underberg“ wird nach wie vor in der alten anerkannt vorzüglichen Qualität versandt.



Hollieferant
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,
Königs v. Preussen.

H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,
Königs v. Ungarn.

Carola - Schloßbrunnen

rein oder mit Wein u. Fruchtsaft vermischt, äußerst erfrischend

8-869

Hauptniederlage in Karlsruhe:

A. Müller, Branntweinbrennerei, Rheinstraße 42

Die Schuhfürsorge im Weltkriege

Gebrauchsanweisung über die praktische Hilfe, wie man seine Schuhe erhalten, ausbessern und neu anfertigen kann, wie: Zeug- und Luchschuhe, Kriegsschuhe mit Holzsohlen, Hauschuhe, Kinderschuhe, Bast- und Strohschuhe.

Von
Frau Luise Rauz

Leiterin der Stiefschuterei vom Badischen Frauenverein
Karlsruhe

Preis 30 Pfennig

Die Verfasserin als Leiterin der Stiefschuterei des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe ist mit dem Bestreben erfolgreich tätig, ihre Erfahrungen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Sie gibt in dem vorliegenden Flugblatt erprobte Ratsschläge und Vorschriften, sowohl zur Ausbesserung zerrißener, wie zur Anfertigung neuen Schuhwerkes. Da Leder gegenwärtig gar nicht, oder nur zu hohen Preisen zu haben ist, so ist die Umschau nach Ersatz und die Anleitung zu geeigneter Verwendung von Ersatz ein sehr verdienstvolles Werk. Verwendung finden z. B. alte Schutragen, Lederkoffer, Riemen, Uniformen, Hüte, Schürzen usw. Ein besonders erwähnenswerter Hinweis zeigt beispielsweise, wie man die bekannten klappernden Kriegsschuhe mit Holzsohlen geräuschlos machen kann, ferner wie allerlei Hauschuhe aus Tuch und Leder, aus Stroh und Bast usw. billig angefertigt werden können. Die Anleitungen werden durch anschauliche Zeichnungen ergänzt. Besonders kinderreichen Familien soll dieses Flugblatt Hilfe bringen. Die Verteilung dieser Schrift wird dem Roten Kreuz, Amtsvorständen, Vereinen, Schulen und Lazaretten aus volkswirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen bestens empfohlen.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe

Trocken-Milch

soeben wie frisch vom Allgäu eingetroffen bei
Hofbäcker W. WILSER Erben
Amalienstraße 3
Teleph. 1656

Grau-Papagei

gut sprechend, gutmütig, jung, zu kaufen gesucht. D.70
Angebote mit Preisangabe
Wüstenhöfer, Hagenau i. C.,
St. Georgstr. 13.

Bürgerliche Rechtsplege.

a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**
S.669. Endingen. Über den Nachlaß der am 10. November 1912 verstorbenen Ochsenshirt Kaver Herr Witwe Agatha geb. Wöhri von Hedlingen wurde die Nachlaßverwaltung gemäß § 1981 B.G.B. anordnet.
Zum Nachlaßverwalter wurde Hr. Notar Hauler in Rengingen bestellt.
Endingen, 2. Aug. 1916.
Hr. Notariat als allg. Stellv. des Hr. Notariats Rengingen.

S.664.2 Heidelberg. Zweck öffentlicher Zustellung wird nachstehende Willenserklärung bekannt gemacht:
Hamburg 1, Alsterdam 39, „Europahaus“, 21. Juli 1916.
Herrn Dr. Ernst Francois Ehrhardt, Chemiker, früher in Heidelberg wohnhaft, jetzt an unbekanntem Orten abwesend.

Wir kündigen Ihnen hierdurch die zu unseren Gunsten auf Ihrem Grundstück Albert-Alberstr. Nr. 11 in Heidelberg, Lagerbuch-Nr. 6355 a, ruhende, im Grundbuch von Heidelberg, Bd. 179, Heft 14 in der dritten Abteilung unter Nr. 1 eingetragene

gene Briefhypothek von M. 30 000 — dreißigtausend Mark — nebst 4 1/2 % Zins und die dieser Hypothek zugrundeliegende Darlehensforderung in gleicher Höhe zur Heimzahlung auf den 31. März 1917. Auf diesen Zeitpunkt ist uns das Kapital nebst den bis dahin aufgelaufenen Zinsen zu bezahlen.
Hochachtungsvoll
Hamburg-Mannheimer-Versicherungsgesellschaft.

(Unterschrift unleserlich.)
Heidelberg, 4. Aug. 1916.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 3.

Stellenbefehung.

Wir haben die Stelle eines Stadtschreibers I. Klasse alsbald zu besetzen. Gehalt M. 2500 bis M. 4500, zweijährige Zulagen M. 200, Anwartschaft auf Ruhegehalt u. Hinterbliebenenversorgung steht in Aussicht, erhöhter Anfangsgehalt kann in besonderen Fällen bewilligt werden. Meldungen von im Verwaltungsdienst erfahrenen Staats- u. Gemeindebeamten unter Vorlegung des Lebenslaufs, der Vorbildung, seitberigen Tätigkeit u. Ansprüche sind bis 15. August beim Stadtrat Baden-Baden einzureichen. Bewerber müssen brauchbar nach fliegender Rede stenographieren können.
Baden, 9. Aug. 1916.
Der Stadtrat:
Fiejer.

D.69 Wittenmann.

**Gesamtsarbeiten zur Erstellung eines Stallgebäudes hinter dem Wärrterhaus 6 auf dem Bahnhof Baden-Dos, nach Finanzministerialverordnung vom 8. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben: Grab- u. Mauerarbeiten, Holz-eisenlieferung, Zimmerarbeiten, Klempnerarbeiten, Glasarbeiten, Schlosserarbeiten u. Tischlerarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe liegen auf der Bauwerkstätte in Baden-Dos zur Einsicht auf, dort auch Abgabe der Angebots-vordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift „Angebot auf . . . Arbeiten zum Stallgebäude Baden-Dos“ versehen, längstens bis Montag, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
S.671.21
Karlsruhe, 10. Aug. 1916.
Hr. Baubauinspektion 2.**

HEURICH Flügel · Pianinos

Alleinige Niederlage
in KARLSRUHE:
Kaiserstraße No. 175.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz. 44. Dankfagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 31. Juli weiter abgeliefert worden von: Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog aus Anlaß Allerhöchster Geburtstages 2000 M., Seiner Großh. Hoheit Prinz Max und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000, drakt. Arzt Dr. Sternberg (w. G.) 20, Geh. Oberreg.-Rat Sedner (w. G.) 50, Erz. Wänter von Dankenschweil (w. G.) 20, Rechtsanwält Dr. Fürtz (w. G.) 100, Frau Baurat Amalie Summel Wwe. (w. G.) 50, Präsident Geh. Rat Fiejer (w. G.) 50, Dr. Jordan (durch Landesbaukapitalse 58.30, Frl. Christiane Müller 10, Almenrausch 100, J. Jden, Waghansfalt (w. G.) 40, Präsident Geh. Rat Dr. Glodner (w. G.) 100, E. 10, Anteil an den Gehaltsabzügen der Beamten u. Lehrer im Juni 1880.08, Geh. Rat Bunte (w. G.) 100, Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Erz. 500, M. Krämer 5, Geh. Med.-Rat Dr. Kaiser (Verzicht auf Gebühr für Gutachten) 6, E. Keller 3, Reichsbauinspektor Dieß 100, Emil Lang 5, Hofl. Feder (f. altes Edelmetall) 230, Geh. Oberreg.-Rat Sedner (f. August) 50, Landgr.-Präf. Dr. Treßler (22. G.) 100, E. W. 10, Dr. Sternberg (w. G.) 20, Hausammlung, Anteil für Juli (f. Liebesgaben) 298, Lehrerinnen der Frauenarbeitschule (für August) 50, Landsturmm. Probst 5, Ref.-Inf.-Regt. 40, 5, Militär-Prüfungsstelle (für Privattelegramme an das Feldheer) 178.15, Hofschwarz Scholtz 30, Privatier A. Stelberger 10, R. A. Stelberger 10, G. B. Stelberger 10, Dr. Rich. Viefelfeld, Rechtsanwält (w. G.) 20, Gymnasiast Max Weidig 3, Oberinspektor Adolf Reime (w. G.) 50, Gr. J. u. St. Dir. 2.30, Radfahrerverein Karlsruhe 100, Geschw. Knopf (Inhalt d. Sammelbüchse) 25.25, Ortsbauwart A. D. Biltz, Gummel (Gebühr f. Schworendienst) 5, Großhofmeister, Staatsminister von Brauer, Erz. 1000, Landsturmm. S. Probst 6, Ungenannt Dr. E. 7, Ergebnis der aus besonderem Anlaß unter den Hofstaaten Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin vorgenommenen Sammlung 280, Gymnasiast Max Weidig 3.50, Ungenannt F. St. 6.50, Erlös aus Verkauf von Lumpen 59.60, Ungenannt F. St. 3.60, durch die Rheinische Kreditbank von: Oberl.-Ger.-Rat Redel (monatl. Gabe) 100, Clara Wulf 50, Geh. Hofrat Dr. Blum (f. Juli) 100, Dr. Holzmann (w. G.) 20, Prof. Karl Elyth (w. G.) 10, Minister v. Bodman, Erz. (w. G.) 100, Landgr.-Direktor Dr. Reiz (w. G.) 100, G. S. 10, Constantin Kraft 200, Frau Helene Arnold 50, Hofrat Dr. Trost (f. Juli) 30, Dr. med. L. Cramer (w. G.) 1000, Hof. Sauter 100, Frau Natalie Pfaff 25, Hofrat Prof. Ordentein (f. Juli) 50, Dr. Richard Müller (w. G. als Geburtstagspende) 200, E. W. 20, E. Bild 50, Frl. Stein (w. G.) 25, Prof. Schönleber 100, Oberl.-Ger.-Rat Redel (monatl.) 100, Wirtl. Geh. Rat E. Glodner (w. G.) 100, Max Gfasser (w. G.) 50, Ungenannt 1, Direktor Herm. Gummel (w. G.) 500, R. R. (w. G.) 25, (Fortsetzung folgt.)

Für alle Gaben herzlichen Dank!
Karlsruhe, den 31. Juli 1916.
Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geh. Oberregierungsrat Bed.